

DER STUDENTENBUND "DIE GLEICHEN"

Woher kamen die Studenten,

-- die Ende 1945 in Friedland halfen,

-- gemeinsam mit dem IVSP im Februar / März 1946 das erste IVSP-workcamp nach dem Krieg in Deutschland durchführten,

-- die in den Sommerdiensten 1946 den Stamm der "erfahrenen" deutschen Teilnehmer stellten,

-- von denen sich im Oktober 1946 mehrere an der Gründung des deutschen SCI-Zweiges beteiligten

-- und die zum Teil über Jahrzehnte aktiv im IZD mitarbeiteten?

Die Mehrzahl dieser Studenten kam aus einem 1945 neu gegründeten Studentenbund mit dem Namen "Die Gleichen".

Zur Gründung der 'Gleichen' und ihrer Entwicklung in den ersten Semestern nach dem zweiten Weltkrieg schrieb Heinz Papenfuß, einer der Teilnehmer des ersten Dienstes in Friedland am 14.4.1998 aus Essen :

"Die anliegende Kopie eines Berichts von Paul-A. Stein stammt aus der Broschüre 'Die Burschenschaft Alemannia zu Göttingen 1930-1955' und ist meines Erachtens sehr zutreffend. Ich studierte vom Wintersemester 1945/46 bis zu meinem Referendarexamen im August 1949 in Göttingen und gehörte dem Bund der 'Gleichen' an. Bei meinem Eintritt ließ ich mich von dem Ausspruch Jakob Burckhardt's 'Nichts trägt mehr zur Bildung bei, als die Unterredung von Gleichgesinnten mit ungleicher Meinung' leiten und den mir zusagenden Persönlichkeiten, die anfangs des Sommersemesters 1946 dem Bund angehörten. Die Gleichen waren eine der besten der neu gegründeten studentischen Verbindungen.

Dies galt übrigens auch für die 'N.S.-Kameradschaft Schlieffen', von der mehrere, insbesondere Medizinstudenten wie Joachim Stadtländer und Hans Temme, sowohl den Schlieffen angehört hatten, als auch anschließend den Gleichen angehörten. In der Kameradschaft waren erstaunlicherweise Anhänger des Dritten Reiches und entschiedene Gegner des Nationalsozialismus in Offenheit und Toleranz unter dem 'Lebensbundprinzip' vereint gewesen.

Die 'Burschenschaft Alemannia' war durch Selbstauflösung der Auflösung aller Korporationen durch den N.S.-Staat zuvorgekommen. Ihre Altherrenschaft bestand entsprechend dem Lebensbundprinzip als 'Verein Alemannenhaus' fort. Nach längeren Erwägungen hatten sie ihr Haus den 'Schlieffen' zur Verfügung gestellt, wie später auch den 'Gleichen'.

In einem weiteren Bericht von Bernd Diestelkamp über die Jahre 1950 bis 1955 taucht nochmals Friedland und ein 'Arbeitslager' dort auf : Da wir der Ansicht waren, daß es nicht genüge, sich über soziale Fragen zu unterhalten, folgten wir einer Anregung von AH. Papenfuß zu einem Arbeitslager. In der Nähe von Göttingen liegt Friedland. In den letzten acht Tagen vor dem Wintersemester 1951/52 starteten wir unseren ersten Einsatz (Ausheben eines Grabens zum Verlegen der Wasserleitung) . . . Beim zweiten Einsatz . . . zum Sommersemester 1952 mußten wir eine Straße bauen . . . Der nächste Einsatz vor dem Sommersemester 1953 zeigte . . . keine Arbeit mehr war."